

## KOLUMNE

## LOHNENDES INVEST „JUGEND“

Warum in die Jugend investieren? Eine Frage, die ich von anderen Club-Präsidenten immer wieder höre. Günstige Beiträge, gesponsortes Training, hoher Betreuungsaufwand, wenig Ertrag – das sind die Begriffe, die leider oft mit dem Thema Jugend in Verbindung gebracht werden.

Die aktuelle demografische Entwicklung auf Golfanlagen aber belegt: Ohne Jugendarbeit geht es nicht! Golfanlagen, die sich nicht um den Nachwuchs kümmern, stehen zunehmend vor dem Problem der Überalterung. Fakt ist: In der deutschen Gesamtbevölkerung macht die Altersklasse der 7- bis 14-Jährigen rund 7,5% aus. Nach aktuellen Zahlen des Deutschen Golf Verbandes liegt sie bei den deutschen Golfanlagen im Schnitt nur bei 3,2%.

Als Präsident der „Leading Golf Clubs of Germany“ kann ich sagen: In dieser Gemeinschaft deutscher Top-Anlagen haben wir den Wert erfolgreicher Jugendarbeit erkannt. Rund 7,5% aller Mitglieder der Leading Clubs fallen in die Gruppe der 7- bis 14-Jährigen. Gut möglich, dass diese Kinder und Teenager irgendwann an einem anderen Ort studieren oder arbeiten werden. Sicher aber ist: Schon jetzt sorgen sie für eine bessere Altersstruktur und eine lockerere Club-Atmosphäre. Sie werben womöglich ihre Eltern oder Freunde für den Sport oder kommen als Erwachsene als Vollmitglieder mit ihren Familien in ihre alten Clubs zurück. Oder bleiben dem Club sogar auf Dauer erhalten.

Nichts davon ist sicher. Jugendarbeit ist kein Marketing-Projekt mit Verkaufsgarantie, jedoch eine gesicherte Investition in die Zukunft. Zukunftsinvestitionen kosten meistens Geld, sind in der Regel mit Aufwand verbunden und erfordern innovatives Denken. An solchen Zukunftsprojekten scheiden sich die Gewinner und die Verlierer auf dem Markt. Das ist in der Golfbranche nicht anders. Jugendarbeit ist ein Qualitätsmerkmal. Zum Glück!

Ihr



**BERNHARD MAY**  
Präsident der Leading Golf Clubs of Germany e. V.



Nicht nur im Sommer gefragt: Der große Außenpool bietet viel Platz zum Schwimmen

### WOHLFÜHLAMBIENTE

Im Lärchenhof sind die Hotelzimmer Rückzugsort und Kraftquelle zugleich. Die Auswahl reicht von romantisch-rustikal über klassisch-elegant bis hin zu modern, hier findet jeder seine persönliche Wohlfühl-ase. Mein „Zuhause“ ist dieses Mal eine Junior Suite im Landhaus – hell und freundlich eingerichtet, inklusive Wohn- und Schlafzimmer, einem großen Bad mit Infrarotkabine – herrlich zum Entspannen nach der Golfrunde – sowie einem großen Balkon. Das ist Luxus pur und ich fühle mich einfach nur „pudelwohl“.

Die Kulinarik im Lärchenhof steht ebenso im Zeichen des Genießens auf höchstem Niveau. Das beginnt bereits beim reich-

haltigen Frühstücksbuffet mit unzähligen frischen Leckereien und endet mit Tiroler oder internationalem Hochgenuss beim Abendessen. Für die passende Weinbegleitung sorgt hier ein überaus fachkundiger Sommelier, wie sich herausstellt.

Wer jetzt Lust auf einen Besuch im Lärchenhof mit seiner mehr als gelungenen Mischung aus (Golf-)Sport, Wellness und Kulinarik bekommen hat, dem sei ein unvergesslicher Aufenthalt versichert. Vielleicht ja auch in Kombination mit einem der zahlreichen Golfangebote wie „der gestiefelte Caddy“ oder – passend zur Jahreszeit – „Saisonstart“. **GT**

[www.laerchenhof-tirol.at](http://www.laerchenhof-tirol.at)



Tolle Ausblicke: Das beheizte Außenbecken des 4.200 m<sup>2</sup> umfassenden Wellnessbereichs